

ampuls

Bulletin für die forstliche Bildung
Nr. 1 · April 2011

Schwerpunkt: Multimedia in der Ausbildung

Videos öffnen die Augen und erweitern den Horizont

Multimediale Unterrichtsformen gehören heute unverzichtbar zur forstlichen Aus- und Weiterbildung. Federführend in der Herstellung erstklassiger Fotos und Videos für didaktische Zwecke ist das Kompetenzzentrum Multimedia in Le Mont-sur-Lausanne. Zu seiner Kundschaft zählen auch Auftraggeber ausserhalb des Waldes.

Einen Film namens «Erlebnis Wald» ausleihen oder lieber einen zum Thema «Gebirgsholzernte, eine grosse Herausforderung»? Wer mittels Video Einblick ins Waldleben oder konkrete Anleitungen für die Waldarbeit sucht, kommt nicht am «Centre de compétences multimédia» vorbei. Diese 1996 gegründete Foto- und Filmproduktionsstätte ist verantwortlich für einen reichhaltigen Schatz an multimedialen Unterrichtsmaterialien.

Dem Centre de formation professionnelle forestière (CFPF) in Le Mont-sur-Lausanne kommt eine regelrechte Pionierrolle zu: Hier setzte man ab 1978 erstmals Videos für Schulungszwecke ein, eine

Fortsetzung S. 3

Inhalt

- 1 Schwerpunkt: Multimedia in der Ausbildung – Videos öffnen die Augen und erweitern den Horizont
- 2 Editorial
- 3 Fortsetzung Schwerpunkt
- 4 Neue Perspektiven aus dem Wald (6)

CODOC Kurskalender 2010
- 5 Elektronisches Bestimmungsbuch für unterwegs
- 6 Stiftung SILVIVA: massgeschneiderte Weiterbildung
- 7 CODOC-News

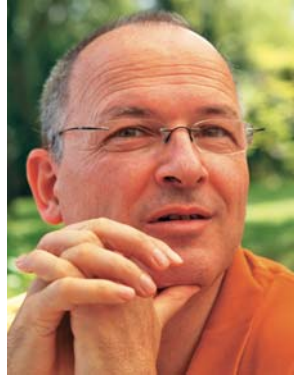
Kurznachrichten

Impressum

Herausgeberin:
CODOC Koordination und Dokumentation
Bildung Wald
Hardernstrasse 20
Postfach 339, CH-3250 Lyss
Telefon 032 386 12 45, Fax 032 386 12 46
info@codoc.ch, www.codoc.ch

Redaktion:
Eva Holz (eho) und Rolf Dürig (rd)
Gestaltung:
Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel

Die nächste Nummer von «ampuls»
erscheint im August 2011.
Redaktionsschluss: 30. Juni 2011



Editorial

Facebook, Twitter und Co

Firmen, die etwas auf sich geben, sind längst auf Facebook und Twitter vertreten und machen dort auf sich und ihre Produkte aufmerksam. So weit sind wir bei CODOC noch nicht. Aber auch bei uns hat das digitale Zeitalter längst Einzug gehalten. Wir bieten im Moment zahlreiche Dokumente für die Grundbildung auf unserer Website an. Weitere digitale Produkte sind in Erarbeitung: So wird das Baum- und Strauchmodul, das bisher auf der Begleit-DVD des Berufskundelehrmittels zu finden war, neu programmiert. Es soll benutzerfreundlicher werden und den Lernenden sowohl als Informationsquelle wie auch als Übungsmöglichkeit zur Verfügung stehen. Die Neugestaltung lehnt sich eng an das iForest-App an, das für iPhone und andere Smartphones erhältlich ist. Einen ausführlichen Artikel über das iForest-App, an dem CODOC ebenfalls beteiligt ist, finden Sie in dieser «ampuls»-Nummer.

Im Weiteren bereiten wir ein Übungsfragenmodul für Forstwartlernende vor. Lernende werden damit selbstständig Tests zu ausgewählten Themen des Berufskundeunterrichts lösen können. Das Übungsfragenmodul wird wahrscheinlich online verfügbar sein, das heisst, man braucht Internetzugang, um es nutzen zu können. Der Hauptteil dieser Nummer ist aber einer Institution gewidmet, von der die ganze Branche profitiert, die jedoch noch viel zu wenig bekannt ist: dem Kompetenzzentrum Multimedia in Le Mont-sur-Lausanne. Dieses stellt seit mehr als 20 Jahren vor allem für den forstlichen Ausbildungsbereich Filme her. Es wird von Mario Tabozzi geleitet, der sich das meiste Wissen autodidaktisch angeeignet hat. Er wird ebenfalls in dieser Nummer porträtiert. Das Kompetenzzentrum Multimedia wird von CODOC mitgetragen. Die meisten der produzierten Filme sind auch in der CODOC-Mediathek verfügbar. Seit einiger Zeit veröffentlichen wir jeweils in der ersten «ampuls»-Nummer des Jahres einen Kurskalender. Sie finden ihn in der Mitte dieses Heftes, er ist wiederum zum Herausnehmen bestimmt. Wir hoffen, dass möglichst viele Leserinnen und Leser das umfassende und spannende Kursangebot in unserer Branche anschauen und nutzen werden. Alle Kurse finden Sie auch auf unserem Onlinekurskalender – unter www.codoc.ch, der laufend nachgeführt wird. Übrigens: Alle ampuls-Nummern sind auch auf unserer Website abrufbar.

Rolf Dürig, Geschäftsführer CODOC

Methode, die dann über die Jahre ständig verfeinert und professionalisiert wurde. So ist es naheliegend, dass das «Kompetenzzentrum Multimedia» dem Westschweizer Ausbildungsort angegliedert ist. Neben dem CFPF gehören CODOC und Waldwirtschaft Schweiz WVS zur Trägerschaft – eine äusserst gut funktionierende Partnerschaft zwischen drei Ausbildungsinstitutionen.

Kleines Büro mit grossem Nutzen

Ein akkurat aufgeräumtes, eher kleines Büro mit mehreren Bildschirmen, Ordnern und Schubladen ist das Herzstück des Multimediazentrums. Hier drin kommen das Know-how und die jahrelange Erfahrung von Mario Tabozzi zum Tragen. Als gelernter Forstwart, Forstwartvorarbeiter, Fachlehrer am Centre du Mont sowie foto- und filmerprobter Mensch weiss er, wie man sich die Kamera als Ausbildungswerkzeug zunutze macht. Der Westschweizer mit italienischen Wurzeln entwickelt Drehbücher, agiert als Regisseur und Kameramann, ist betraut mit der Montage, der Vertonung und der Herstellung von Kopien und führt das hauseigene Video- und Fotoarchiv (siehe auch Porträt in dieser «ampuls»-Ausgabe).

«Der Videofilm hat sich als ideale Ergänzung neben den herkömmlichen Unterrichtspraktiken herauskristallisiert», so Mario Tabozzi. Man wisse, dass Informationen, die man per Bild und Ton vermittelt erhält, um 30 Prozent besser haften bleiben als nur Gehörtes.

Eigene Fehler wiedererkennen

Einerseits werden im Unterricht Basisvideos mit Informationen über Technik, Gefahren, Botanik usw. gezeigt. Als Zweites hält die Kamera in kurzen Sequenzen die Lernenden bei ihrer Arbeit im Wald fest. Unmittelbar vor Ort werden mit dem Ausbilder diese Aufnahmen analysiert. Die eigenen Fehler so direkt wiederzuerkennen, bezeichnen die meisten Lernenden als Vorteil. Sie betonen aber auch, dass die Beobachtung durch eine Filmkamera Stress bedeute.

«Videos bringen den Ernst der Sache besonders gut zum Ausdruck», betont Mario Tabozzi. Nie sei es im Schulzimmer so ruhig gewesen wie nach der Präsentation jenes Films, der die Tragweite eines schweren Unfalls unverblümt vor Augen führt. Hauptauftraggeber für neue Themenvideos ist Waldwirtschaft Schweiz. Rund drei neue Filme werden pro Jahr zu einem bestimmten Schwerpunkt hergestellt, mittlerweile liegen Dutzende von Originalen im Archiv des Zentrums in Le Mont-sur-Lausanne. Die Kopien werden von CODOC in Lyss ausgeliehen, welche auch das Rechnungswesen und die Verwaltung des Kompetenzzentrums erledigt.

Profikameras und Fremdaufträge

Inhaltlich hat sich in den über 30 Jahren Videoeinsatz kaum etwas geändert, denn die Gefahren sind die gleichen geblieben.



Eine markante Entwicklung erlebte hingegen die Kamertechnik. Nicht nur praktikabler und leistungsstärker sind die Apparate geworden, sondern auch um einiges teurer. Wenn Mario Tabozzi als Filmer unterwegs ist, hält er ein 65 000-Franken-Profimodell in der Hand.

Man hat also nichts dagegen, wenn Auftragsfilme für Dritte gedreht werden können. Zum Beispiel für die Suva oder für den Kanton Freiburg, der 2011 anlässlich des Internationalen Jahres des Waldes sympathische «Silva-Spots» drehen liess, welche wöchentlich auf der Website des Amtes für Wald, Wild und Fischerei zu betrachten sind.

Eva Holz

Das Wichtigste in Kürze

- Im Kompetenzzentrum Multimedia in Le Mont-sur-Lausanne werden seit über 30 Jahren Videos für die forstliche Ausbildung produziert und archiviert.
- Eine der Hauptaufgaben ist es, die Lernenden im Wald bei ihrer Arbeit zu filmen und die Aufnahmen mit dem Ausbilder vor Ort zu analysieren.
- Die Träger sind: das Centre de formation professionnelle forestière (CFPF), Le Mont-sur-Lausanne; CODOC, Koordination und Dokumentation Bildung Wald, Lyss, Waldwirtschaft Schweiz (WVS), Solothurn.

Multitalent mit Passion für Säge und Videokamera

«ampuls» zeigt in Porträts auf, welche beruflichen Wege Forstleute einschlagen. Mario Tabozzi (57), gelernter Forstwartvorarbeiter und seit 32 Jahren Fachlehrer am Centre de formation professionnelle forestière du Mont-sur-Lausanne (DFPF), hat seine besonderen Passionen in den Berufsalltag geholt: Als Filmer dreht er Lernvideos und brilliert mit der Säge als Skulpteur.



Am liebsten ist Mario Tabozzi mit der Kamera oder der Motorsäge unterwegs. Bei der einen Passion entstehen eindrückliche Lernvideos, während der andern realistische Skulpturen. (Fotos zvg)

«Alle rieten mir davon ab, Forstwart zu werden», erzählt Mario Tabozzi. Er sei zu klein und zu schwach. Doch der kreative und handwerklich geschickte junge Mann belehrte die Skeptiker eines Besseren. Dass er später nebst seinem Beruf als Forstwart auch noch Lehrer, Fotograf, Filmer, Leiter des Kompetenzzentrums Multimedia, Holzfällermeister, Skulpteur und Erfinder werden würde, ahnte er damals wohl noch nicht.

Seine Lehre zum Forstwart absolvierte er von 1970 bis 1973 bei der Gemeinde L'Isle, anschliessend arbeitete er in einem privaten Forstunternehmen. Die Lust am Weiterkommen zeigte sich bald: 1978 begann Mario Tabozzi, am neu eröffneten Ausbildungszentrum in Le Mont-sur-Lausanne als Lehrer praktischen Unterricht zu erteilen, 1993 startete er die Weiterbildung zum Forstvorarbeiter. «Ich war also gleichzeitig Lehrer und Lernender ...», erinnert sich der Waadtländer schmunzelnd.

Der erste Film – ein Volltreffer

Gleich zu Beginn seiner Lehrtätigkeit erhielt der Medienbegeisterte, der sich autodidaktisch und in Kursen mit Fotografieren und Filmen vertraut gemacht hatte, von der Schulleitung den Auftrag, probenhalber Foto und Video in den Schulunterricht einzubauen. «Ich hatte genau einen Tag Zeit, um zu beweisen, wie das möglich wäre», so Tabozzi.

Sein erster Film zum Thema «Fälltechnik» überzeugte auf Anhieb, und so sind seit 1978 in Eigenregie Dutzende von Videos über den Wald im Allgemeinen und die Waldarbeit im Speziellen gedreht worden (siehe auch Schwerpunktartikel). Hauptdarsteller sind grossenteils die Lernenden oder die Forstprofis selbst, und es überrascht nicht, dass Drehbuchautor und Kameramann Mario Tabozzi einen guten Draht zu ihnen hat.

Eigenerfindungen zur Anschauung

Seit 1996 ist er neben seiner Lehrtätigkeit verantwortlich für das Centre de compétences multimédia in Le Mont-sur-Lausanne. Um die richtigen Techniken des Holzfällens zu demonstrieren, bedient sich Mario Tabozzi auch mal spezieller Hilfsmittel. So hat er ein Versuchsmodell konstruiert, welches die gefährliche Spannkraft eines gebogenen Baumes illustriert, oder einen kleinen, handlichen Apparat entwickelt, mit dem sich die Fallrichtung berechnen lässt.

Natur, Holz und Kreativität halten den in zweiter Ehe verheirateten, dreifachen Vater auch in der Freizeit in Bann. Neben Fotografie und Film gilt seine spezielle Passion den internationalen Holzfällerwettbewerben, an welchen er schon manchen Preis eingeheimst hat, sowie dem Schaffen von Holzskulpturen, die er mit seiner Motorsäge äusserst geschickt aus Stämmen hervorzaubert. Dabei entstehen nicht nur stattliche Gebilde wie eine Riesenaxt oder ein Hund in realistischer Grösse, sondern auch Miniaturen. «Die kleinste Skulptur, die ich je gesägt habe, ist ein 3,4 cm grosses Eichhörnchen», erzählt das Multitalent.

Eva Holz